

Dorn - rös-chen war ein schö - nes Kind, schö - nes Kind, schö - nes Kind. Dorn-

rös - chen war ein schö - nes Kind, schö - nes Kind.

2. Dornröschen nimm dich ja in acht, ja in acht, ja in acht,
Dornröschen nimm dich ja in acht, ja in acht.

3. Da kam die alte Fee herein, Fee herein, Fee herein,
da kam die alte Fee herein, Fee herein.

4. Da wuchs die Hecke riesengroß, riesengroß, riesengroß,
da wuchs die Hecke riesengroß, riesengroß.

5. Da kam ein junger Königssohn, Königssohn, Königssohn,
da kam ein junger Königssohn, Königssohn.

6. Da ging das junge Königspaar, Königspaar, Königspaar,
da ging das junge Königspaar, Königspaar.

7. Da fingen sie zu tanzen an, tanzen an, tanzen an,
da fingen sie zu tanzen an, tanzen an.

Hän - sel und Gre - tel ver - irr - ten sich im Wald.

Es war so fin - ster und auch so bit - ter kalt. Sie

ka - men an ein Häus - chen von Pfeff - fer - ku - chen fein:

Wer mag der Herr wohl von die - sem Häus - chen sein?

The musical notation consists of four staves in treble clef with a common time signature (C). The melody is written on the first staff, and the lyrics are placed below it. The second staff continues the melody and lyrics. The third staff continues the melody and lyrics. The fourth staff continues the melody and lyrics. The notes are marked with black and red dots above them, indicating fingerings. The lyrics are: Hän - sel und Gre - tel ver - irr - ten sich im Wald. Es war so fin - ster und auch so bit - ter kalt. Sie ka - men an ein Häus - chen von Pfeff - fer - ku - chen fein: Wer mag der Herr wohl von die - sem Häus - chen sein?

2. Hu, hu, da schaut eine alte Hexe raus.

Sie lockt die Kinder ins Pfefferkuchenhaus.

Sie stellte sich gar freundlich, o Hänsel, welche Not!

Sie will dich braten im Ofen braun wie Brot.

3. Doch als die Hexe zum Ofen schaut hinein,

ward sie geschoben von Hans und Gretlein.

Die Hexe mußte braten, die Kinder gehn nach Haus.

Nun ist das Märchen von Hans und Gretel aus.

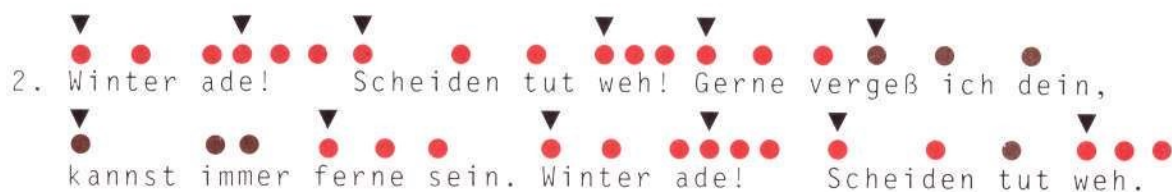
The musical notation for the second system consists of four staves in treble clef with a common time signature (C). The melody is written on the first staff, and the lyrics are placed below it. The second staff continues the melody and lyrics. The third staff continues the melody and lyrics. The fourth staff continues the melody and lyrics. The notes are marked with black and red dots above them, indicating fingerings. The lyrics are: Hu, hu, da schaut eine alte Hexe raus. Sie lockt die Kinder ins Pfefferkuchenhaus. Sie stellte sich gar freundlich, o Hänsel, welche Not! Sie will dich braten im Ofen braun wie Brot. 3. Doch als die Hexe zum Ofen schaut hinein, ward sie geschoben von Hans und Gretlein. Die Hexe mußte braten, die Kinder gehn nach Haus. Nun ist das Märchen von Hans und Gretel aus.

Winter ade

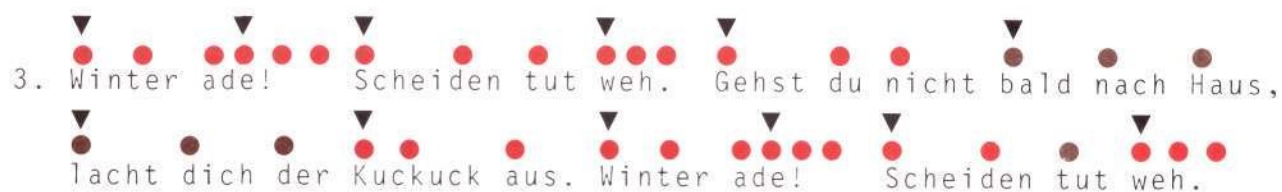
Worte: H.v. Fallersleben
Weise: volkstümlich



Win-ter a - de! Schei-den tut weh, a - ber dein Schei-den macht,
daß mir das Her-ze lacht. Win-ter a - de! Schei-den tut weh.



2. Winter ade! Scheiden tut weh! Gerne vergeß ich dein,
kannst immer ferne sein. Winter ade! Scheiden tut weh.



3. Winter ade! Scheiden tut weh. Gehst du nicht bald nach Haus,
lacht dich der Kuckuck aus. Winter ade! Scheiden tut weh.

Akkordbrett: rot, 3.Saite; Akkordlaute: 1.Saite, gelb (11.Bund)

Nun will der Lenz uns grü - ßen, von Mit - tag weht es lau; aus
 al - len Ek - ken sprie - ßen die Blu - men rot und blau. Draus
 wob die brau - ne Hei - de sich ein Ge - wand gar fein und
 lädt im Fest - tags - klei - de zum Mai - en - tan - ze ein.

2. Waldvöglein Lieder singen, wie ihr sie nur begehrt,
 drum auf zum frohen Springen, die Reis' ist Goldes wert.
 Hei unter grünen Linden, da leuchten weiße Kleid!
 Heija, nun hat uns Kindern ein End all Winterleid.

Akkordbrett: grün, 1. Saite; Akkordlaute: 1. Saite, schwarz (leer)

Horch, was kommt von drau-Ben rein? Hol-la - hi, hol-la - ho!

Wird wohl mein Feins - lieb-chen sein, hol-la - hi - a - ho!

Geht vor - bei und schaut nicht rein, hol - la - hi, hol - la - ho!

hi, hol - la - ho! Wird's wohl nicht ge-

we - sen sein, hol - la - hi - a - ho!

2. Leute haben's oft gesagt, hollahi, hollaho, daß ich ein Feinsliebchen hab, hollahiaho!

Laß sie reden, schweig fein still, hollahi, hollaho, kann ja lieben, wen ich will, hollahiaho.

3. Sagt mir, Leute, ganz gewiß, hollahi, hollaho, was das für ein Lieben ist, hollahiaho.

Die ich liebe krieg ich nicht, hollahi, hollaho, und ne andre mag ich nicht, hollahiaho.

4. Wenn mein Liebchen Hochzeit hat, hollahi, hollaho, hab ich meinen Trauertag, hollahiaho.

Geh dann in mein Kämmerlein, hollahi, hollaho, trage meinen Schmerz allein, hollahiaho.

5. Wenn ich dann gestorben bin, hollahi, hollaho, trägt man mich zum Grabe hin, hollahiaho.

Setzt mir keinen Leichenstein, hollahi, hollaho, pflanzt nicht drauf Vergiß nichtmein, hollahiaho.

Heidenröslein

Worte: J.W.v. Goethe

Weise: H. Werner

Sah ein Knab' ein Rös-lein steh'n, Rös-lein auf der Hei - den.

War so jung und mor - gen - schön, lief er schnell es nah zu seh'n,

sah's mit vie - len Freu - den. Rös - lein, Rös - lein,

Rös - lein rot, Rös - lein auf der Hei - den.

2. Knabe sprach: Ich breche dich, Röslein auf der Hei - den;

Röslein sprach: Ich steche dich, daß du ewig denkst an mich,

und ich wills nicht lei - den.

Röslein, Röslein, Röslein rot, Röslein auf der Hei - den.

3. Und der wilde Knabe brach's, Röslein auf der Hei - den.

Röslein wehrte sich und stach, half ihm doch kein Weh und Ach,

mußt es eben leiden.

Röslein, Röslein, Röslein rot, Röslein auf der Hei - den.

Akkordbrett: schwarz, 2.Saite; Akkordlaute: 1.Saite, blau (4.Bund)

Im schönsten Wiesengrunde

Worte: Wilhelm Ganzhorn -
Weise: Friedrich Silcher

Im schön-sten Wie-sen - grun - de ist mei-ner Hei - mat Haus, da
zog ich man-che' Stun - de ins Tal hin - aus. Dich mein
stil - les Tal, grüß ich tau - send - mal! Da zog ich man - che
Stun - de ins Tal hin - aus.

2. Muß aus dem Tal jetzt scheiden wo alles Lust und Klang;
das ist mein herbstes Leiden, mein letzter Gang.
Dich mein stilles Tal, grüß ich tausendmal!
Das ist mein herbstes Leiden, mein letzter Gang.

3. Sterb' ich in Tales Grunde, will ich begraben sein;
singt mir zur letzten Stunde beim Abendschein:
Dir, o stilles Tal, Gruß zum letzten Mal!
Singt mir zur letzten Stunde beim Abendschein.

Akkordbrett: schwarz, 1.Saite; Akkordlaute: 1.Saite, schwarz (leer)